

Das fünfzigjährige Künstlerjubiläum
 des Grafen Geza Zichy. Wie uns aus Preßburg mitgeteilt wird, wurde leztthin die fünfzigste Jahreswende des Tages, an dem Graf Geza Zichy, der seither zum Weltruhm gelangte einarmige Musiker, im dortigen Redoutensaal seine Künstlerlaufbahn antrat, gefeiert. Als Präsident des Preßburger Toldy-Klubs las Graf Zichy, der nicht nur ein ausgezeichneter Musiker, sondern auch Conferencier ist, im Festsaale des Militärwissenschaftlichen und Kasinovereines. Vor fünfzig Jahren — am 25. März 1866 — gab der Jubilar in Preßburg eine musikalisch-deklamatorische Akademie, in der er mit der linken Hand — die rechte war ihm auf einer Jagd weggeschossen worden — ungarische Volkslieder spielte. Diese Akademie fand zugunsten der durch eine Donauüberschwemmung

Geschädigten statt, und seither hat Graf Zichy ungezählte Summen in Wohltätigkeitsvorstellungen erspielt, die er in aller Herren Ländern veranstaltete. Der große Klaviervirtuose hat während des Krieges ein Buch des „Einarmigen“ veröffentlicht, das die vielen, die im Kriege einen Arm verloren, lehrt, wie sie mit einem Arm ihr Auskommen im Leben finden. Als Mensch so groß wie als Künstler, hat er in unserer Monarchie sowohl wie in Deutschland zu einarmigen Invaliden öffentlich gesprochen — auch in Wien — um sie durch das gesprochene Wort aufzumuntern, daß sie auch als Einarmige getrost den Kampf ums Dasein glücklich bestehen können wie er selbst.